

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Die Epistel S. Pauli an die Römer.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

Die Epistel S. Pauli an die Römer.

Das I Capitel.

Die gerechtigkeit kommt nicht aus dem gesetz der natur und des sen werken, denn alle heiden sind sündler und ungerechte.

1. Paulus, ein knecht Jesu Christi, berufen zum apostel, * ausgesondert zu predigen das evangelium Gottes.

* Gesch. 9, 15. c. 13, 2. Gal. 1, 15.

2. Welches er zuver * verheissen hat durch * seine propheten, in der heiligen schrift, * Tit. 1, 2. † Gesch. 3, 21.

3. Von seinem Sohne, der geboren ist von dem samen * Davids, nach dem fleisch, * 2 Sam. 7, 12.

4. Und kräftiglich erwiesen * ein Sohn Gottes, nach dem Geist, der da heiligt, seit der zeit er auferstanden ist von den todtten, nemlich Jesus Christus, unser Herr, * Joh. 10, 36. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.

5. Durch welchen wir haben empfangen gnade und * apostelamt, unter allen heiden * den gehorsam des glaubens anzurichten unter seinem namen, * Gesch. 9, 15. † Röm. 15, 18.

6. Welcher Ihr zum theil auch send, die da berufen sind von Jesu Christo,

7. Allen, die zu Rom sind, den heiligen Gottes und * berufenen heiligen: Gnade sey mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo, * 1 Cor. 1, 2.

8. Aus erste * danke ich meinem Gott, durch Jesum Christ, euer aller halben, † daß man von eurem glauben in aller welt sagt.

* 1 Cor. 1, 4. 5. † 1 Thess. 1, 8.

9. Denn * Gott ist mein zeuge, welchem ich diene in meinem geist am evangelio von seinem Sohne, daß ich * ohne unterlaß eurer gedente, * Phil. 1, 8. † Eph. 1, 16.

10. Und allezeit in meinem gebet flehe, ob sichs einmal zutragen woult, daß ich zu * euch käme durch Gottes willen. * c. 15, 23. 32.

11. Denn mich * verlanget euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher gabe, euch zu stärken; * c. 15, 23. Gesch. 28, 31.

12. Das ist, daß ich samt euch gestärket werde, durch euren und meinen glauben, * den wir unter einander haben. * 2 Petr. 1, 1.

13. Ich will auch aber nicht verhalten, lieben brüder, daß ich mir * oft habe vorgelegt zu euch zu kommen (bin aber verhindert bisher) daß ich auch unter euch frucht schaffe, gleichwie unter andern heiden.

* 1 Thess. 2, 18.

14. Ich bin ein schändner beides der Griechen und der Hellenen, beides der weissen und der unweissen.

15. Darum, so viel an mir ist, bin ich geneigt, auch * euch zu dem das evangelium zu predigen. * v. 11.

16. Denn ich schäme * mich des evangelii von Christo nicht: denn es ist eine * kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich, und auch die Griechen. * Ps. 40, 10. Ps. 119, 46. † 1 Cor. 1, 18. 24. Eph. 4, 12.

17. Entemal darinnen geoffenbaret wird * die gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus glauben in glauben; † wie denn geschrieben steht: Der gerechte wird seines glaubens leben. * c. 3, 21. 22. † Hab. 2, 4. Joh. 3, 36. Gal. 3, 12. Ebr. 10, 38.

18. Denn Gottes zorn vom himmel wird geoffenbaret: aber alles gottlose wesen und ungerichtigkeit der menschen, die die wahrheit in ungerichtigkeit anhalten.

19. Denn daß man weiß, daß Gott sey, ist * ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen geoffenbaret. * Gesch. 14, 15. f.

20. Damit, daß Gottes unsichtbares wesen, das ist, seine ewige kraft und gotttheit, wird gesehen, so man daß wahrnimmt an den werken, nemlich an der schöpfung der welt; also, daß sie keine entschuldigung haben.

21. Diaweil sie wußten, daß ein Gott ist, und haben ihn nicht gepriesen als einen Gott, noch gedanket; sondern sind in ihrem dichten eitelt geworden, und * ihr unverständiges hertz ist verfinstert. * Eph. 4, 18.

22. Da * sie sich für weise hielten, sind sie zu narren geworden; * Jer. 10, 14. 1 Cor. 1, 20.

23. Und haben * verwandelt die herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein bild, gleich dem vergänglichen menschen, und der vögel, und der * thierischen, und der freischwebenden thiere. * 5 Mos. 4, 15. † Weisb. 11, 16. c. 12, 24.

24. Darf

24. Darum hat sie auch Gott das hin gegeben in ihrer herzen geist, in unreinigkeit, zu sünden ihre eigene selber mit ihnen selbst: * Ps. 81, 13. Gesch. 14, 16.

25. Die Gottes wahrheit haben verwandelt in die lügen, und haben geehret und gedienet dem geschöpf mehr, denn dem schöpfer, der da gesalbet ist in ewigkeit. Amen. * Ps. 136, 20. Ez. 8, 10. + Rom. 9, 5.

26. Darum hat sie Gott auch das hin gegeben in schändliche laste. Denn ihre weiber haben verwandelt den natürlichen gebrauch in den unnatürlichen. * Rom. 18, 23.

27. Derselbigen gleiches auch die männer haben verlassen den natürlichen gebrauch des weibes, und sind an einander erhebt in ihren lasten, und haben mann mit mann schon de gerieben, und den lohn ihres irdischen thums (wie es denn sein sollte) an ihnen selbst empfangen. * 1 Cor. 6, 9.

28. Und gleichwie sie nicht geschätzt haben, daß sie Gott erkennen, hat sie Gott auch dahin gegeben in verkehrten sinn, zu thun, das nicht tüchtig. * Weisb. 2, 12.

29. Von alles ungerichten, huren, schaffheit, geiz, bosheit, vollhaffes, mords, habers, list, giftig, ohrenschäner, ...

30. Verleumdung, gottesverächter, freveler, hoffärtige, ruhmräthige, schändliche, den eltern ungehorsame, ...

31. Unvernünftige, treulose, störrige, unverständliche, unbarmherzige, ...

32. Die Gottes gerechtigkeit wissen, daß die selches thun, des todes würdig sind, thun sie es nicht allein, sondern haben auch gefallen an denen, die es thun. * Jos. 7, 2, 3.

Das 2 Capitel.

Die Juden sind sowol sündig als die heiden, ob sie sich gleich des gerechten Moses und der beschneidung rühmen.

1. Darum, o mensch, kauft du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtest: denn * worin du einen andern richtest, verdamme dich selbst; antemal du eben dasselbige thust, das du richtest. * Matth. 7, 2. Luc. 6, 38. Joh. 8, 7.

2. Denn wir wissen, daß Gottes urtheil ist recht über die, so solches thun.

3. Denkest du aber, o mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbige, daß du dem urtheil Gottes entrimmen werdest?

4. Oder verachtest du den reichthum seiner güt, geduld und langmuthigkeit? Weißt du nicht, daß dich Gottes gere. zur hure setzet?

5. Du aber nach deinem verstockten und unbussfertigen herzen haufest dir selbst den zorn, auf den tag des zorns, und der offenbarung des gerechten gerichtes Gottes.

6. Welcher geben wird allem jeglichen nach seinen werken: * Ps. 40, 10. Jer. 17, 10. Ps. 62, 13. Matth. 16, 27. 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

7. Gleiches preis, und ehre, und ungesegnetliches weien, denen, die mit geduld in guten werken trachten nach dem ewigen leben; ...

8. Aber denen, die da züftlich sind, und der wahrheit nicht gehorchen, geboten aber dem ungerichten, t unglücke und zorn; * Jos. 4, 4. + Ez. 8, 22. 2 Thes. 1, 8.

9. Traß und angst über alle seelen der menschen, die da böses thun, vornehmlich der * Juden und auch der Griechen, ...

10. Preis aber, und ehre, und fried, allen denen, die da gutes thun, vornehmlich den Juden und auch der Griechen.

11. Denn * es ist f in aufsen der person vor Gott. * Gesch. 10, 34, 36.

12. Welche ohne gesetz gesündigt haben, die werden auch ohne gesetz verurtheilt werden; und welche ein gesetz gehündigt haben, die werden durch das gesetz verurtheilt werden:

13. Etitemal vor Gott, nicht die das gesetz hören, gerecht sind; sondern * die das gesetz thun, werden gerecht sein. * Matt. 7, 21. 1 Joh. 3, 7.

14. Denn so die heiden, die das gesetz nicht haben, und doch von natur thun des Gesetzes werk, dieselben, diereit sie das gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein gesetz;

15. Damit, daß sie beweisen, des Gesetzes werk sen beschrieben in ihren herzen, antemal ihr gewissen sie bezeuget, dazu auch die gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.

16. Auf der * tag, da Gott das verbotene der menschen durch Jesusum Christ richten wird, laut meines evangeli. * Pred. 12, 14. Matt. 25, 31.

17. Siehe aber zu, Du heissest ein Jude, und verlässest dich auf das Gesetz, und rühmest dich Gottes,

18. Und weißt seinen Willen; und weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das Beste zu thun sey;

19. Und verurtheilst dich zu seyn ein Leiter der Blinden, ein Licht der Verirrten, die im Finsterniß sind;

20. Ein Züchtiger der Thörichten, ein Lehrer der Einfältigen, hast die Form, was zu wissen und recht ist im Gesetz.

21. Nun lehrest du andere, und lehrest dich selbst nicht. Du predigst, man solle nicht stehlen, und du stiehst.

22. Du sprichst, man solle nicht ehbrechen, und du brichst die Ehe. Du grendest vor den Göthen, und raubest Gott, was sein ist.

23. Du rühmest dich des Gesetzes, und schändest Gott durch Übertretung des Gesetzes.

24. Denn eurenthalben wird Gottes Name gelästert unter den Heiden, als geschrieben steht.

25. Die Beschneidung ist wol nützlich, wenn du das Gesetz hältst; hältst du aber das Gesetz nicht, so ist deine Beschneidung schon eine Vorhaut geworden.

26. So nun die Vorhaut das Recht im Gesetz hält, meinst du nicht, daß deine Vorhaut werde für eine Beschneidung gerechnet?

27. Und wird also, das von Natur eine Vorhaut ist, und das Gesetz vollbringet, dich richten, der du unter dem Buchstaben und Beschneidung bist, und das Gesetz übertreiffst.

28. Denn das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist, auch ist das nicht eine Beschneidung, die auswendig im Fleisch geschieht;

29. Sondern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist, und die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im Geist und nicht im Buchstaben geschieht, welches Lob ist nicht aus Menschen, sondern aus Gott.

Das 3 Capitel.

Die Gerechtigkeit kommt aus dem Glauben.

1. Was haben denn die Juden Vortheils? Oder was ruht die Beschneidung?

2. Zwar fast viel. Zum ersten, ihnen ist vertraut, was Gott ge-redet hat.

3. Daß aber etliche nicht glauben an dasselbige, was liegt daran? Sollte ihr Unglaube Gottes Glaub-keit aufheben?

4. Daß sey ferne! Es bleibe viel mehr also, daß Gott sey wahrhaftig, und alle Menschen falsch; wie geschrieben steht: Auf daß du gerecht seyst in deinen Worten, und überwindest, wenn du gerich-tet wirst.

5. Ist es aber also, daß unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit preist: Was wollen wir sa-gen? Ist denn Gott auch unger-echt, daß er darüber zürnet? (Ich rede also auf Menschen weise.)

6. Das sey ferne! Wie könnte sonst Gott die Welt richten?

7. Denn so die Wahrheit Gottes durch meine Lügen herrlicher wird zu seinem Preise, warum sollte Ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?

8. Und nicht vielmehr also thun, wie wir gelästert werden, und wie etliche sprechen, daß wir sagen sol-len: Laßt uns übles thun, auf daß gutes daraus komme? Welcher Verdammniß ist ganz recht.

9. Was sagen wir denn nun? Haben wir einen Vortheil? Gar kei-nen. Denn wir haben droben be-wiesen, daß beide Juden und Grie-chen, alle unter der Sünde sind.

10. Wie denn geschrieben steht: Da ist nicht, der gerecht sey, auch nicht Einer.

11. Da ist nicht, der verständig sey; da ist nicht, der nach Gott frage;

12. Sie sind alle abgewichen, und allesamt untrüchlig geworden; da ist nicht, der gutes thue, auch nicht Einer.

13. Ihr Schlund ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen handeln sie trüglich, Pfittern ist unter ihren Lippen.

14. Ihr Mund ist voll Rußens und Bitterkeit;

15. Ihre Füße sind eilend Blut zu vergießen;

16. In ihren Wegen ist eitel Un-fall und Herzleid;

17. Und

17. Und bei wege des friebens wissen sie nicht;

18. *Es ist keine furcht Gottes vor ihren augen. *1 Mos. 20, 11.

Ps. 36, 2.

19. Wir wissen aber, daß, was das gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem gesetz sind; auch das aller *mund verstopft werde, und alle welt Gott schuldig sey:

*Ps. 107, 42. Ez. 16, 63. Gal. 3, 22.

20. Darum, daß kein fleisch *durch des gesetzes werke vor ihm gerecht seyn mag; denn durch das gesetz kommt erkenntniß der sünde.

*Gal. 2, 16. Ps. 143, 2.

21. Nun aber ist ohne zuthun des gesetzes *die gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbaret, und bezeuget durch das gesetz und die propheten. *Joh. 5, 46. Gesch. 10, 43.

22. Ich sage aber von solcher gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den glauben an Jesum Christ, zu allen und auf alle, die da glauben.

23. Denn *es ist hier kein unterschied; sie sind *allzumal sänder, und mangeln des ruhms, den sie an Gott haben sollten; c. 10, 12.

Gal. 3, 22. 28. 1. Köm. 8, 46. 10.

24. Und werden *ohne verdienst gerecht aus seiner gnade, durch die erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist; *Eph. 2, 8.

25. Welchen Gott hat vorge stellt zu einem *gnadenstuhl durch den glauben in seinem blut, damit er die gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er sünde vergibt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher geduld; *3 Mos. 16, 15. Cor. 4, 16.

26. Auf daß er zu diesen zeiten darbiete die gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auch daß er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des glaubens an Jesu.

27. Wo *bleibt nun der rühm? Er ist aus. Durch welches gesetz? Durch der werke gesetz? Nicht also, sondern durch des glaubens gesetz. *c. 2, 17. 23. c. 4, 2. 1 Cor. 1, 29. 31.

28. So *halten wir es nun, daß der mensch gerecht werde ohne des gesetzes werke, allein durch den glauben. *Gal. 2, 16. 10.

29. Oder ist Gott allein der Zude Gott? Ist er nicht auch der heiden Gott? Ja freilich auch der heiden Gott. *c. 10, 12.

Mal. 2, 10. 1 Cor. 12, 6.

30. Sondern es ist ein einiaer Gott, der da gerecht macht die beschneidung aus dem glauben, und die vorhaut durch den glauben.

31. Wie? Heben wir denn das gesetz auf durch den glauben? Das sey fern! *Sondern wir richten das gesetz auf. *Matth. 5, 17. 19.

Das 4 Capitel.

Die gerechtigkeit des glaubens durch das exempel Abrahams erläutert.

1. Was sagen wir denn von uns, fern vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem fleisch?

2. Das sagen wir: Ist Abraham durch die werke gerecht, so hat er wol rühm, aber nicht vor Gott.

3. Was sagt denn *die schrift? Abraham hat Gott geglaubt, und das ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet. *1 Mos. 15, 6. Gal. 3, 6.

4. Dem aber, der mit werken unangehet, wird der lohn nicht aus gnaden zugerechnet, sondern *aus pflicht. *c. 11, 6. Matth. 20, 7. 14.

5. Dem *aber, der nicht mit werken umgeht, glaubet aber an den, der die gottlosen gerecht macht; dem wird sein glaube gerechnet zur gerechtigkeit. *c. 3, 28.

6. Nach welcher weise auch David sagt, daß die seligkeit sey allein des menschen, welchem Gott zur rechnet die gerechtigkeit, ohne zuthun der werke, da er spricht:

7. *Selig sind die, welchen ihre ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre sünden bedeckt sind; *Ps. 32, 1. 2.

8. Selig ist der mann, welchem Gott keine sünde zurechnet.

9. Nun diese seligkeit gehet über die beschneidung, oder über die vorhaut? Wir müssen je sagen, daß Abraham sey sein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie ist er ihm denn zugerechnet? In der beschneidung oder in der vorhaut? Ohne zweifel nicht in der beschneidung, sondern in der vorhaut.

11. Das zeichen aber der beschneidung empfing er zum *siegel der gerechtigkeit des glaubens, welchen er noch in der vorhaut hatte; auf daß er würde ein vater aller, die glauben in der vorhaut, daß denselbigen solches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit; *1 Mos. 17, 10. 10.

12. Und

12. Und würde auch ein vater der beschneidung, * nicht allein derer, die von der beschneidung sind, sondern auch derer, die da wandeln in den fasskapfen des glaubens, weil er war in der vorhaut unsers vaters Abrahams. * Matth. 3, 9.

13. Denn die * verheißung, daß er sollte seyn der welt erbe, ist nicht gesehen Abraham, oder seinem samen; durch das gesetz, sondern durch die gerechtigkeit des glaubens. * 1 Petr. 1, 7, 2. 6.

14. Denn wo die vom gesetz * erben sind; so ist der glaube nichts, und die verheißung ist ab. * Gal. 3, 18.

15. Sondern das gesetz richtet nur zorn an; denn wo das gesetz nicht ist, da ist auch keine übertretung. * c. 3, 20. c. 5, 13. c. 7, 8. 10.

16. Derhalben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen, auf daß sie den aus gnaden, und die verheißung beständigement samen; nicht allein dem, der unter dem gesetz ist, sondern auch dem, der des glaubens Abrahams ist, welcher ist unser vater. * Gal. 3, 18.

17. Wie * geseyt eben steht: Ich habe dich geseyt zum vater vieler heiden, der Gott, dem du geglaubet hast, der da lebendig macht die toten, und ruft dem, das nicht ist, daß es sey. * 1 Petr. 1, 7, 5.

18. Und er hat geglaubet auf hoffnung, da nichts zu hoffen war, auf daß er würde ein vater vieler heiden, wie denn zu ihm gesagt ist: * Als soll dich same seyn. * 1 Petr. 1, 5.

19. Und er ward nicht schwach im glauben; * sah auch nicht an seinen eigenen leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war; auch nicht den erstorbenen leib der Sarah. * 1 Petr. 1, 7, 17.

20. Denn er zweifelte nicht an der verheißung Gottes durch unglauben; sondern ward stark im glauben, * und gab Gott die ehre; * Ebr. 11, 7.

21. Und wußte aufs allergeringste, daß, was Gott verheißt, das * kann er auch thun. * Ps. 115, 3. Ebr. 1, 1. Luc. 1, 37.

22. Darum ist es ihm auch zur gerechtigkeit gerechnet. * 1 Petr. 1, 5, 6.

23. Das ist aber nicht geschrieben allein * um seiner willen, daß es ihm zugerechnet ist; * c. 15, 4.

24. Sondern auch um unser will

len, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern Herrn Jesus * auferwecket hat von den toten; * Ebr. 2, 2.

25. Welcher ist um unserer sünden willen dahin gegeben, und um unserer gerechtigkeit willen auferwecket.

Das 5. Capitel.

Von etlichen secksten der gerechtigkeit des glaubens. Gegenstand derhaltung Christi und Adams.

1. Nun wir denn sind gerecht geworden durch den glauben; so haben wir * freudig mit Gott, durch unsern Herrn Jesus Christus, * c. 14, 17. Ebr. 16, 33. ac. Ebr. 32, 17, 18.

2. Durch welchen wir auch einen * zugang haben, im glauben zu dieser gnade; darinnen wir stehen; und rühmen uns der hoffnung der zukünftigen herrlichkeit, die Gott geben soll. * Eph. 2, 18. c. 3, 12.

3. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der trübsale; dieweil wir wissen, daß trübsal geduld bringet; * Jac. 1, 2.

4. * Geduld aber bringet erfahrung; erfahrung aber bringet hoffnung; * Jac. 1, 3.

5. * Hoffnung aber läßt nicht zu schanden werden. Denn die liebe Gottes ist ausgegossen in unser herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. * Ebr. 6, 18. 19.

6. Denn auch Christus, da wir noch schwach waren, nach den zeit, ist für uns gottlose gestorben.

7. Nun * stirbt kaum jemand um des rechten willen; um etwas gutes willen dürfte vielleicht jemand sterben. * Joh. 15, 13.

8. Darum preiset Gott seine liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch sündig waren. * Joh. 3, 16. ac.

9. Es werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem zorn, nachdem wir durch sein blut gerecht geworden sind.

10. Denn so wir Gott verschuldet sind durch den tod seines Sohnes, da wir noch sündig waren; vielmehr werden wir selig werden durch sein leben, so wir nun verschuldet sind.

11. Nicht allein aber das; sondern wir rühmen uns auch Gottes, durch unsern Herrn Jesus Christus, durch welchen wir nun die versöhnung empfangen haben.

12. Derhalben; wie durch Einen menschen die sünde ist gekommen in die welt, und der tod durch die sünde, und ist also der tod zu allen menschen durchgedrungen; dieweil sie alle gesündigt haben; *c. 6, 23.

13. Denn die sünde war wol in der welt, bis auf das gesetz; aber wo kein gesetz ist, da achtet man der sünde nicht. *c. 4, 15.

14. Sondern der tod herrschte von Adam an bis auf Nothen auch über die, die nicht gesündigt haben, mit gleicher übertretung, wie Adam, welcher ist ein bild des, der zukünftig war. *1 Cor. 15, 21. 45. 55.

15. Aber nicht hält sichs mit der gabe, wie mit der sünde. Denn so an Eines sünde viele gestorben sind; so ist vielmehr Gottes gnade und gabe vielen reichlich widerfahren, durch die gnade des einzigen menschen, Jesu Christi. *1 Cor. 15, 22.

† Joh. 1, 16.

16. Und nicht ist die gabe allein der Eines sünde, wie durch des einzigen anders einige sünde alles verderben. Denn das urtheil ist gekommen aus Einer sünde zur verdammnis; die gabe aber hilft auch aus vielen sünden zur gerechtigkeit.

17. Denn so um des einzigen sünde willen der tod geherrscht hat durch den Einen; vielmehr werden die, so da empfangen die fülle der gnade und der gabe zur gerechtigkeit, herrschen im leben, durch Einen, Jesum Christum.

18. Wie nun durch Eines sünde die verdammnis über alle menschen gekommen ist; also ist auch durch Eines gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens über alle menschen geschehen. *1 Cor. 15, 22.

19. Denn gleichwie durch Eines menschen ungehorsam viele sündig geworden sind; also auch durch Eines gehorsam werden viele gerecht.

20. Das gesetz aber ist neben eingekommen, auf daß die sünde mächtiger würde. Wo aber die sünde mächtig geworden ist, da ist doch die gnade viel mächtiger geworden; *c. 4, 15. c. 7, 8. Gal. 3, 19.

21. Auf daß, gleichwie die sünde geherrscht hat zu dem tode, also auch herrsche die gnade durch die gerechtigkeit zum ewigen leben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. *c. 6, 23.

Das 6 Capitel.

Von der heiligung und neuem gehorsam, als einer frucht der gerechtigkeit des glaubens.

1. Was wollen wir hierzu sagen? Sollen wir denn in der sünde beharren, auf daß die gnade desto mächtiger werde? *Gal. 2, 17.

2. Das sey ferne! Wie sollten wir in der sünde wollen leben, der wir abgestorben sind? *Gal. 6, 14. (Vp. am 6 sonnt. nach trinit.)

3. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind in seinem tode getauft? *Gal. 3, 27. Col. 2, 12.

4. So sind wir je mit ihm begraben durch die taufe in den tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den toten durch die herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen leben wandeln. *c. 8, 10. † Eph. 4, 23. Col. 3, 8. 1 Petr. 4, 1. 2. Cor. 12, 1.

5. So wir aber samt ihm gepflanzet worden zu gleichem tode, so werden wir auch der auferstehung gleich seyn: *2 Tim. 2, 11. 12.

6. Dieweil wir wissen, daß unser alter mensch samt ihm gekreuziget ist, auf daß der sündliche leib aufhöre, daß wir hinfort der sünde nicht dienen. *Gal. 5, 24.

7. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der sünde.

8. Sind wir aber mit Christo gestorben; so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden.

9. Und wissen, daß Christus, von den toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. *Offenb. 1, 18.

10. Denn das er gestorben ist, das ist er der sünde gestorben, zu einem mal; das er aber lebet, das lebet er Gott. *Ebr. 9, 28.

† Gen. 53, 10.

11. Also auch ihr, thaltet euch das für, daß ihr dem sünde gestorben seht, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn.

12. So laßt nun die sünde nicht herrschen in eurem sterblichen leibe, ihr gehorsam zu seyn in seinen sünden. *1 Mos. 4, 7. Ps. 119, 131.

13. Auch begehret nicht der sünde entgegen zu stehen der ungerechtigkeit; sondern begehret euch selbst Gott, als die da aus den toten leben.

bendig sind, und eure glieder GOTT zu waffen der gerechtigkeit.

14. Denn die sünde wird * nicht herrschen können über euch; statemal ihr nicht unter dem gesetz seyd, sondern unter der gnade. * 1 Mos. 4. 7.

15. Wie nun? Seyen wir sündigen, diemal wir nicht unter dem gesetz, sondern * unter der gnade sind? Das sey ferne! * Joh. 1. 16.

16. Wisset ihr nicht, * wechem ihr euch begeben zu knechten in gehorsam, den knechte seyd ihr, denihr gehorsam seyd; es sey der sünde zum tede, oder dem gehorsam zur gerechtigkeit. * Joh. 8. 34. 10.

17. GOTT sey aber gedankt, daß ihr knechte der sünde gewesen seyd, aber nun gehorsam geworden von herzen dem vorbilde der lehre, welschem ihr ergeben seyd.

18. Denn * nun ihr frey geworden seyd von der sünde, seyd ihr knechte geworden der gerechtigkeit. * Joh. 8. 32.

(Ep. am 7. versat. nach trinit.)

19. Ich muß * menschlich davon reden, um der schwachheit willen eures fleisches. Gleichwie ihr eure glieder + begeben habt zum dienst der unreinigkeit, und von einer ungerechtigkeit zu der andern; also begeben nun auch eure glieder zum dienst der gerechtigkeit, daß sie heilig werden. * c. 3. 5. + c. 6. 13.

20. Denn da ihr * der sünde knechte waret, da waret ihr frey von der gerechtigkeit. * Joh. 8. 34.

21. Was hattet ihr nun zu der zeit für frucht? Welcher ihr euch jetzt * schämet; denn + das ende derselbigen ist der tod. * Ex. 16. 63. + Röm. 8. 6.

22. Nun ihr aber seyd * von der sünde frey, und GOTTes knechte geworden, habt ihr eure frucht, daß ihr heilig werdet, dasende aber das ewige leben. * 1 Cor. 7. 22. + 1 Petr. 1. 9.

23. Denn der tod ist * der sünden sold; aber die gabe GOTTes ist das ewige leben, in Christo Jesu, unserm Herrn. * c. 5. 12.

Das 7 Capitel.

Von der freyheit vom gesetz, des gesetzes nutzen, wirkung, und dem kampf des innern und äußern menschen.

1. Wisset ihr nicht, lieben brüder, (denn ich rede mit denen, die das gesetz wissen,) daß das * gesetz herrschet über den menschen, so lange er lebet? * c. 6. 14.

2. Denn ein weib, das unter dem manne ist, diemal der mann lebet, ist sie verbunden an das gesetz; so aber der mann stirbt, so ist sie los vom gesetz, das den mann betrifft.

3. Wo sie nun * bey einem andern manne ist, weil der mann lebet, wird sie eine ehebrecherin geheissen; so aber der mann stirbt, ist sie frey vom gesetz, daß sie nicht eine ehebrecherin ist, wo sie bey einem andern manne ist. * Matth. 5. 32.

4. Also auch, meine brüder. Ihr seyd getödtet dem gesetz, durch den leib Christi, daß ihr eines andern seyd, nemlich des, der von den todtten auferwecket ist, auf daß wir GOTT frucht bringen.

5. Denn da wir im fleisch waren; da waren die sündlichen luste, welsche durch das gesetz sich erregten, kräftig in unsern gliedern, dem tode frucht zu bringen. * c. 6. 21.

6. Nun aber sind wir von dem gesetz los, und ihm * abgestorben, das uns gefangen hielt, also, daß wir dienen sollen im neuen weien des geistes, und nicht im alten weien des buchstabens. * c. 6. 2.

7. Was wollen wir denn nun sagen? Ist das gesetz sünde? Das sey ferne! Aber die sünde erkannte ich nicht, ohne durch das gesetz. Denn ich mußte nichts von der lust, wo * das gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten; * 2 Mos. 20. 17. 10.

8. Da nahm aber die sünde ursach am gebot, und erregte in mir allerley lust. Denn * ohne das gesetz war die sünde todt. * Joh. 15. 22.

9. Ich aber lebte etwa ohne gesetz. Da aber das gebot kam, ward die sünde wieder lebendig.

10. Ich aber starb; und es befand sich, daß das gebot mir zum tode gereichte, * das mir doch zum leben gegeben war. * 3 Mos. 12. 5.

11. Denn die sünde nahm ursach am gebot, und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbige gebot.

12. Das gesetz ist le heilig, und das gebot ist heilig, recht und gut.

13. Ist denn, daß da gut ist, mir ein tod geworden? Das sey ferne! Aber die sünde, auf daß sie erscheine, wie sie sünde ist, hat sie mir durch das gute den tod gebirket, auf daß die sünde würde überaus sündig durchs gebot.

14. Denn wir wissen, daß das gesetz

Seiz der s
14. geistlich
15. Denn id
16. So ich
17. So ich
18. Denn ich
19. Denn d
20. So ich
21. So ich
22. Denn i
23. Ich se
24. Ich el
25. Ich dank
26. Ich dank
27. Ich dank
28. Ich dank
29. Ich dank
30. Ich dank
31. Ich dank
32. Ich dank
33. Ich dank
34. Ich dank
35. Ich dank
36. Ich dank
37. Ich dank
38. Ich dank
39. Ich dank
40. Ich dank
41. Ich dank
42. Ich dank
43. Ich dank
44. Ich dank
45. Ich dank
46. Ich dank
47. Ich dank
48. Ich dank
49. Ich dank
50. Ich dank
51. Ich dank
52. Ich dank
53. Ich dank
54. Ich dank
55. Ich dank
56. Ich dank
57. Ich dank
58. Ich dank
59. Ich dank
60. Ich dank
61. Ich dank
62. Ich dank
63. Ich dank
64. Ich dank
65. Ich dank
66. Ich dank
67. Ich dank
68. Ich dank
69. Ich dank
70. Ich dank
71. Ich dank
72. Ich dank
73. Ich dank
74. Ich dank
75. Ich dank
76. Ich dank
77. Ich dank
78. Ich dank
79. Ich dank
80. Ich dank
81. Ich dank
82. Ich dank
83. Ich dank
84. Ich dank
85. Ich dank
86. Ich dank
87. Ich dank
88. Ich dank
89. Ich dank
90. Ich dank
91. Ich dank
92. Ich dank
93. Ich dank
94. Ich dank
95. Ich dank
96. Ich dank
97. Ich dank
98. Ich dank
99. Ich dank
100. Ich dank

seß geistlich ist: Ich * aber bin fleischlich, † unter die sünde verkauft. * c. 8, 3. † Röm. 21, 20. 25.

15. Denn ich weiß nicht, was ich thue; denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich nicht will; so willuge ich, daß das * gesetz gut sey. * v. 12.

17. So thue Ich nun dasselbige nicht, sondern die sünde, * die in mir wohnet. * v. 20.

18. Denn ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem fleisch, wohnet * nichts gutes. Wollen habe ich wol, aber vollbringen das gute finde ich nicht.

* 1 Mos. 6, 5. c. 8, 21.

19. Denn das gute, das ich will, das thue ich nicht; sondern das böse, das ich nicht will, das thue ich.

20. So ich aber thue, das Ich nicht will; so thue Ich dasselbige nicht, sondern die sünde, die in mir wohnet.

21. So finde ich mir nun ein gesetz, der ich will das gute thun, daß mir * das böse anhanget. * Ps. 7, 7.

22. Denn ich habe * lust an Gottes gesetz, nach dem inwendigen menschen. * Ps. 1, 2.

23. Ich sehe aber ein ander gesetz in meinen gliedern, das da * widerstreitet dem gesetz in meinem gemüthe, und nimmt mich gefangen in der sünden gesetz, welches ist in meinen gliedern. * Gal. 5, 17.

24. Ich elender mensch, wer wird mich erlösen von dem leibe dieses todes?

25. Ich danke Gott, * durch Jesum Christum, unsern Herrn. So diene Ich nun mit dem gemüthe dem gesetz Gottes, aber mit dem fleisch dem gesetz der sünden.

* 1 Cor. 15, 57.

Das 8 Capitel.

Der gläubigen freyheit von der verdammung, wandel nach dem geist, trost wider die leiden.

1. So ist nun nichts verdammlich. Was an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem fleisch wandeln, sondern nach dem geist.

2. Denn * das gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo Jesu, hat mich frey gemacht von dem gesetz der sünde und des todes.

* c. 7, 27.

3. Denn * das dem gesetz unmöglich war, (ntemal es durch das

fleisch geschwächt ward,) das that Gott; und sandte seinen Sohn in der gestalt des sündlichen fleisches, und verdammete die sünde im fleisch durch sünde. * Gesch. 15, 10.

4. Auf das die gerechtigkeit, vom gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem fleisch wandeln, sondern nach dem geist.

5. Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet: die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet.

6. Aber fleischlich gesinnet seyn, * ist der tod; und geistlich gesinnet seyn, * ist leben und friede. * c. 6, 21.

7. Denn fleischlich gesinnet seyn, ist eine * feindschaft wider Gott; ntemal es dem gesetz Gottes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht. * Jac. 4, 4.

8. Die aber fleischlich sind, mögen Gott nicht gefallen.

9. Ihr aber seyd nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders * Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. * 1 Cor. 3, 16.

10. So aber Christus in euch ist; so ist der leib zwar tod um der sünde willen, der geist aber ist das leben um der gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geist des, der Jesum von den toten auferwecket hat, in euch wohnet: so wird auch derselbige, der Christus von den toten auferwecket hat, eure sterbliche leiber lebendig machen, um des willen, daß sein Geist in euch wohnet. (So, am 8 sonnt. nach trinit.)

12. So sind wir nun, lieben brüder, * schulden, nicht dem fleisch, daß wir nach dem fleisch leben. * c. 6, 7. 18.

13. Denn * wo ihr nach dem fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen; † wo ihr aber durch den Geist des fleisches geschäfte tddet, so werdet ihr leben. * Gal. 6, 8. † Eph. 4, 22.

14. Denn welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes kinder.

15. Denn ihr * habt nicht einen knechtlichen geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßet; sondern ihr habt einen † kindlichen geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater!

* 2 Tim. 1, 7. † Gal. 3, 26. c. 4, 6.

16. Derselbige * Geist gibt zeugnis unserm geist, daß wir Gottes kinder sind. * 2 Cor. 1, 22.

17. Sind

17. Sind wir denn kinder, so sind wir auch erben, nemlich Gottes erben, und mit ihm Christen; so wir anders nicht leiden, auf daß wir auch mit ihm herrlichkeit erheben werden. *Gal. 4, 7. 1. Pet. 14, 22.*

(Ep. am 4. Joh. nach trinit.)
18. Denn ich hatte es dafür, daß dieser zeit leiden der herrlichkeit nicht werth seyn, die an uns offenbarer werden. *2 Cor. 4, 17.*

19. Denn das angestrichene harren der creatur wartet auf die offenbarung der kinder Gottes.

Col. 3, 4.
20. Einmal die creatur unterworfen ist der eitelkeit, ohne ihren willen, sondern um des willen, der sie unterworfen hat, auf Befehl.

21. Dann auch die creatur frey werden wird von dem dienst des vergänglichem weltlich, in der herrlichen freyheit der kinder Gottes.

22. Denn wir wissen, daß alle creatur sehnet sich mit uns, und angestrichen sich noch immerdar.

23. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes erstlinge, sehnen uns auch bey uns selbst nach der kinderschaft, und warten auf unser selbes erlösung. *Gal. 4, 5. 1. Cor. 21, 28.*

24. Denn wir sind wol selig, *deh* in der hoffnung. Die hoffnung aber, die man siehet, ist nicht hoffnung; denn wie kann man des hoffen, das man siehet? *2 Cor. 5, 7.*

25. So wir aber des hoffen, das wir nicht sehen; so warten wir seith durch geduld. *2 Cor. 4, 18.*

26. Desselbigen gleichen auch der Geist hufft unserer schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten solten, wie sich gebühret; sondern der Geist selbst herricht uns auf bester, mit unanwesendem seuffzen. *Matth. 26, 22.*

27. Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes sinn seyn; denn er berührt die heiligen, nach dem, das Gott gethan. *Ps. 10, 10.*

(Ep. am 5. Jacobi tage.)

28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle dinge zum besten dienen, die nach dem vorhaben berufen sind. *Eph. 1, 11. c. 3, 11.*

29. Denn welche er zuvor verfahren hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn sollten dem ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbe

bige der erstgeborene seyn unter vielen brüdern. *Col. 1, 19.*

Cor. 1, 6.

30. Welche er aber berordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

31. Was wollen wir denn hierin sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? *4 Mos. 14, 9.*

32. Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? *1 Mos. 22, 16. 1. Joh. 3, 16.*

33. Wer will die angewählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. *Es. 50, 8. 9. c. 54, 15.*

34. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, und mehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur rechten Gottes, und vertritt uns. *1. Joh. 3, 29.*

35. Wer will uns scheiden von der liebe Gottes? Trübsal, oder angst, oder verfolgung, oder hunger, oder bloße, oder fählichkeit, oder schwerdt? *1 Joh. 10, 28.*

36. Wie geschrieben stehet: Um deinet willen werden wir getödtet den ganzen tag; wir sind geachtet wie schmachhafte. *Ps. 44, 23. 1 Cor. 4, 9. 2 Cor. 4, 11.*

37. Aber in dem allen überwinden wir weil, um des willen, der uns geliebet hat. *1 Cor. 15, 57.*

38. Denn ich bin gewiß, daß weder tod noch leben, weder engel noch fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges, *Phil. 1, 6. 2 Tim. 1, 12.*

39. Weder hohes noch tiefs, noch keine andere creatur, mag uns scheiden von der liebe Gottes, die in Christo Jesus ist, unserm Herrn.

Das 9 Capitel.

Die erzählung hängt nicht am äußerlichen vorzug, sondern an Gottes gnade.

1. Ich sage die wahrheit in Christo, und ich sage nicht, daß mit zeitlich gibt mein gewissen, in dem heiligen Geist. *1 Joh. 1, 9.*

2. Daß ich große trübsal und schmerzen ohne unterlaß in meinem herten habe.

3. Ich

3. Ich habe* gerühmt verkau-
 get zu seyn von Christo für meine
 Brüder, die meine gerühmte sind
 nach dem Heil; * 2 Mos. 32, 32.

4. Die da sind von Israel, welche
gehören die * Eudichafft, und die
herrlicheit, und der künig, und des
geseß, und der gottesdienst, und die
verheißung: 2. 13. * 5. 14. 2. 6.

5. Wohlbar auch sind die vater,
aus welcher Christus herkömt nach
dem Reich, der dar ist Gott über
alles, gelobet in ewigkeit. Amen.

6. Aber nicht sage ich welches,
* das Gottes Wort darinn aus sey.
Denn es sind nicht alle Israeliter,
die von Israel sind; * 4 Mos. 28, 19.
† Joh. 8, 39. Rom. 2, 28.

7. Auch nicht an, die Abrahamis
same sind, sind barum auch ein-
der; sondern in * Jakob soll du der
same genannt seyn. * Mos. 21, 12.
Gal. 4, 28. Eph. 1, 18.

8. Das ist, nicht sind das Göt-
tes kinder, die nach dem fleisch
finder sind; sondern die kinder der
verheißung werden für samen ge-
rechnet.

9. Denn das ist ein wort der verhörung, * da er spricht: Um diese zeit will ich kommen, und Sarah soll einen sohn haben. * 1. Mo. 18. 10.

10. Nicht allein aber ist es auf dem
also, sondern auch, da * Hebeck von
dem einzigen Jaak, unserm vater,
schwanger ward; * 1 Mos. 25, 21.

II. Ehe die kinder geboren waren, und weder gutes noch böses gethan hatten, auf daß der vorsatz Gottes bestünde nach der wahl; ward zu ihr gesagt.

12. Nicht aus verdienst der werke, sondern aus gnaden des bernfers, also: Der grössere soll dienstbar werden dem kleinern.

* 1 Mos. 25, 23. 2 Sam. 8, 14.

13. Wie denn * geschrieben steht:
Jakob habe ich geliebet, aber Esau
habe ich gehasset. * Mal. I, 2. 3.

14. Was wollen wir denn hier sagen? Ist denn * Gott ungerecht? Das sey ferne! * 5 Mos. 32, 4.

15. Denn* er spricht zu Mose:
Welchem ich gnädig bin, dem bin
ich gnädig; und welches ich mich er-
barme, dess' erbarme ich mich.

16. So liegt es nun nicht an je-
mandes wollen oder laufen, son-
dern an Gottes erbarmen.

17. Denn die Schrift * sagt zu
Pharao: Eben darum habe ich dich
erwehlet, daß ich an dir meine macht
erzeige, auf daß mein name ver-
ständiget werde in allen landen.

19. So sagest du zu mir: Was schuldiget er denn uns? Wer kann seinem Willen widerstehen?

20. Ja, lieber Mensch, * Wer bist
Du denn, daß du mit Gott rechten
wilst? Spricht auch ein pers zu
seinem Meister: Warum machst
du mich also? * Hiob 9, 12.

Welsh, 12, 12. † Cf. 45, 9, 18.

21. Hat nicht ein töpfer macht
aus einem klumpen zu machen ein
faß zu ehren, und das andere zu
unehren?

22. Verhalben, da Gott wollte
zorn erzeigen, und thun seine
macht, hat er mit großer* geduld
getragen die gefäße des zorns, die
da t zugerichtet sind zur verdammn

23. Auf daß* er Fund thäte den
reichthum seiner Herrlichkeit an den
gefäßen der barmherzigkeit, die er
bereitet hat zur herrlichkeit.

24. Welche er berufen hat, nemlich uns, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den heiden.

25. Wie es denn auch durch Hoseam spricht: Ich will das mein Volk heißen, das nicht mein Volk war, und meine Liebe, die nicht die Liebe war. * Hosea 2, 23. I Petr. 2, 10, 16.

26. * Und soll geschehen, an dem
ort, da zu ihnen gesagt ward: Ihr
sind nicht mehr todt, sohen sie für
vor des lebendigen Gottes genannt
werden. ³ * Eph. I. 10. Gl. 65. I.

27. Jesaja aber schreiet für Israel: Wenn die Zahl der Kinder Israel würde seyn wie der sand am Meer, so wird doch das übrige selig werden: * Ps. 10. 22. 23. + Röm. 9. 5.

28. Denn es wird ein verderben
und steuren geschehen zur gerech-
tigkeit, und der Herr wird dassel-
bige steuren thun auf erden.

29. Und wie * Jesaja zuvor sagt :
Wenn uns nicht der Herr Zebaoth
hätte lassen samten überbleiben; so
wären wir früh Sodoma geworden,
und alschwie Gomorra. * Jes. 1. 9.

und gleichwie Gomorra. * (E). I, 9.
† I Mos 19, 24.

39. 2388

30. Was wollen wir aus hier sagen? Das wollen wir sagen: Die *heiden, die nicht haben nach der gerechtigkeit gestanden, haben die gerechtigkeit erlangt; ich sage aber von der gerechtigkeit, die aus dem glauben kommt. *c. 10, 20.

31. Israel *aber hat dem gesetz der gerechtigkeit nachgestanden, und hat das gesetz der gerechtigkeit nicht überkommen. *c. 10, 2.

32. Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem glauben, sondern als aus den werken des Gesetzes suchen. Denn sie haben sich gestoßen an den stein des anlaufens;

33. Wie *geschrieben steht: Siehe da, ich lege in Zion einen stein des anlaufens, und einen fels der ärgernis; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zu schanden werden. *Es. 8, 14. c. 28, 16. Matth. 21, 42, 43.

Das 10 Capitel.

Die erkenntnis der erwählung ist nicht zu finden im gesetz, sondern im evangelio.

1. Lieben brüder, meines herzens wunsch ist, und siehe auch Gott für Israel, daß sie selig werden.

2. Denn ich gebe ihnen das Zeugnis, *daß sie eifern um Gott, aber mit unverständ. *Gal. 1, 14.

3. Denn *sie erkennen die gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und trachten ihre eigene gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht unterthan. *c. 9, 31. 32. Ps. 69, 28.

4. Denn *Christus ist des Gesetzes ende, *wer an den glaubt, der ist gerächt. *Matth. 5, 17. *Joh. 3, 18.

5. Moses aber *schreibt wol von der gerechtigkeit, die aus dem gesetz kommt: Welcher mensch dis thut, der wird darinnen leben. *3 Mos. 18, 5. Luc. 10, 28. Gal. 3, 12.

6. Aber die gerechtigkeit aus dem glauben spricht also: *Sprich nicht zu deinem Herzen: Wer will hinaufgen Himmel fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum herab holen.) *5 Mos. 30, 12.

7. Oder, wer will hinab in die tiefe fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum von den toten holen.)

8. Aber was sagt *sie? Das wort ist dir nahe, nemlich in deinem munde, und in deinem Herzen.

*5 Mos. 30, 14.

(Ep. am S. Andreas: tage)

Die ist das wort *vom glauben, das wir predigen. *1 Tim. 1, 6.

9. Denn so du mit deinem munde bekennst Jesus, daß er der Herr sey, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den toten auf-erwecket hat; so wirst du selig.

10. Denn so man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und so man *mit dem munde bekennet, so wird man selig. *Ps. 116, 10.

11. Denn die schrift spricht: *Wer an ihn glaubt, wird nicht zu schanden werden. *Ps. 25, 3. Es. 28, 16.

12. Es ist hier *kein unterschied unter Juden und Griechen; es ist aller zumal ein Herr, reich über alle, die ihn anrufen. *Gesch. 10, 34, 35.

13. Denn *wer den namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden. *Joel 3, 5. Gesch. 2, 21.

14. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne prediger?

15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn *geschrieben steht: Wie lieblich sind die füße derer, die den Frieden verkündigen, die das gute verkündigen. *Es. 52, 7.

16. Aber sie sind nicht alle *dem evangelio gehorsam. Denn Jesaias *spricht: Herr, wer glaubt unsern predigen? *2 Thess. 1, 8.

*Es. 53, 1. Joh. 12, 38.

17. So *kommt der glaube aus der predigt, das predigen aber durch das wort Gottes. *Joh. 17, 20.

18. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehdret? Zwar *es ist je in alle lände ausgegangen ihr schall, und in alle welt ihre worte.] *Ps. 19, 5. *Es. 49, 6. Col. 1, 23.

19. Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Der erste Moses spricht: *Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein volk ist; und über einem unverständigen volk will ich euch erzähnen. *5 Mos. 32, 21.

20. Jesaias aber darf wol *sagen: Ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben, und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben. *c. 9, 30. Es. 65, 1.

21. Zu Israel aber *spricht er: Den

den ganzen
und ausgefi
nicht die
gibt.

Das

erwählung

Gott

das in ferne

in Israel

herab, au

2. Gott hat

den, welche

der wisse

hat hat von

Gott wider

1. Herr, si

nen gedachte

nur ausgeg

am überge

er nach me

*1. 8.

4. Aber was

antwort?

erleiden si

er nicht habe

dem Baal

5. Also geh

zeit mit de

der wahl

6. Ist es *

es nicht an

ist würde g

es aber aus

ist die gnad

kennt nicht

*5. Mo

1. Wie denn

ist, das erla

nicht aber erlan

er verlor.

2. Wie geichte

nehmen gegeb

ist; augen, d

2. hören, daß

er den heutigen

3. Und David

ich zu einem st

er verheißung,

er them zur t

10. *Verblend

er nicht sehen,

den allezeit.

11. So sage id

um angelaufe

er? Das ist f

ihrem fall ist

erfahren, auf

er selten,

Den ganzen tag habe ich meine hände ausgestreckt zu dem Volk, das ihm nicht sagen läßt, und wider spricht. * Es. 65, 2.

Das II Capitel.

Die erwählung ist unwandelbar.

1. So sage ich nun: Hat denn Gott sein Volk verstoßen? Das sey ferne! Denn Ich bin auch ein Israeliter, von dem samen Abrahams, aus dem geschlecht Benjamin. * Jer. 31, 37.

2. Gott hat sein Volk nicht verstoßen, welches er zuvor versprochen hat. Oder wisst ihr nicht, was die Schrift sagt von Elia? Wie er tritt vor Gott wider Israel, und spricht:

3. Herr, sie haben deine propheten getödtet, und haben deine altäre ausgegraben; und Ich bin allein übergeblieben, und sie stehen mir nach meinem leben. * 1 Kön. 19, 10. 14.

4. Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend mann, die nicht haben ihre knie gebeugt vor dem Baal. * 1 Kön. 19, 18.

5. Also gehet es auch jetzt zu dieser zeit mit diesen übergebliebenen nach der wahl der gnaden. * 1. Cor. 1, 27.

6. Ist es aber aus gnaden, so ist es nicht aus verdienst der werke; sonst würde gnade nicht gnade seyn. Ist es aber aus verdienst der werke, so ist die gnade nichts; sonst wäre verdienst nicht verdienst. * 5 Mos. 9, 4. 5.

7. Wie denn nun? Das Israel sucht, das erlangt er nicht; die wahl aber erlangt es, die andern sind verstoßen. * c. 9, 31.

8. Wie geschrieben steht: Gott hat ihnen gegeben einen erbitterten geist; augen, daß sie nicht sehen; und ohren, daß sie nicht hören, bis auf den heutigen tag. * Luc. 8, 10. 20.

9. Und David spricht: Laß ihren stich zu einem stück werden, und zu einer verhetzung, und zum argerniß, und ihnen zur vergeistung;

10. Verblende ihre augen, daß sie nicht sehen, und beuge ihren rücken allezeit. * Ps. 69, 23. 24.

11. So sage ich nun: Sind sie darum angelassen, daß sie fallen sollen? Das sey ferne! Sondern aus ihrem fall ist den heiden das heil widerfahren, auf daß sie denen nach eifern sollten. * Gesch. 13, 46.

12. Denn so ihr fall der welt reichthum ist, und ihr schade ist der heiden reichthum; wie vielmehr, wenn ihre zahl voll würde? * Jos. 1, 10.

13. Mit euch heiden rede ich; denn dieweil Ich der heiden apostel bin, will ich mein amt preisen;

14. Ob ich möchte die, so mein Fleisch sind, zu eifern reizen, und ihrer eifliche fertig machen. * 1 Tim. 4, 16.

15. Denn so ihr verlust der welt verheißung ist; was wäre das anders, denn das leben von den todteten nehmen?

16. Ist der anbruch heilig, so ist auch der feig heilig, und so die wurzel heilig ist, so sind auch die zweige heilig.

17. Ob aber nun eifliche von den zweigen zerbrochen sind; und Du, da du ein rolder ohlbaum warst, bist unter sie gepfropfet, und theilhaftig geworden der wurzel und des safts im ohlbaum. * Jer. 11, 16.

18. So rähme dich nicht wider die zweige. Rähmest du dich aber wider sie; so sollst du wissen, daß du die wurzel nicht trögst, sondern die wurzel trägt dich.

19. So sprichst du: Die zweige sind zerbrochen, daß Ich hinein gepfropfet würde. * Gesch. 13, 46.

20. Ist wohl geredet. Sie sind zerbrochen um ihres unglaubens willen; Du stehest aber durch den glauben; sey nicht stolz, sondern fürchte dich. * 1 Cor. 10, 12.

21. Hat Gott der natürlichen zweige nicht verschonet, daß er leicht deiner auch nicht verschone.

22. Darum schaue die güte und den ernst Gottes: den ernst an den, die gefallen sind, die güte aber an dir, so ferne du an der güte bleibst; sonst wirst Du auch abgehauen werden. * Joh. 15, 2. 4. Ebr. 3, 14.

23. Und sene, so sie nicht bleiben in dem unglauben, werden sie eingepfropfet werden: Gott kann sie wol wieder einpfropfen. * 2 Cor. 3, 16.

24. Denn so Du aus dem ohlbaum, der von natur wild war, bist ausgehauen, und wider die natur in den guten ohlbaum gepfropfet; wie vielmehr werden die natürlichen eingepfropfet in ihren eigenen ohlbaum? * Jer. 11, 16.

25. Ich will euch nicht verhalten, lieben brüder, dieses geheimniß, auf daß ihr nicht stolz seyd. Blindheit

heit ist Israel eines theils widerfahren, so lange* bis die fälle der beiderseits gegangenen; *Eph. 2, 14.

26. Und* also das ganze Israel fertig werde; wie geschrieben steht: † Es wird kommen aus Zion, der da* erlöset, und abwendend das gottlose wesen von Jakob; *2 Cor. 3, 16.

† El. 59, 20. * Ps. 14, 7.

27. Und* dis ist mein testament mit ihnen, wenn ich ihre sünden werde wegnemen. * Jer. 31, 33.

28. Nach dem ewigtheit halte ich sie für feinde, um eurer willen; aber nach der wahr habe ich sie lieb, um der bäter willen.

29. Gottes gaben und berufung mögen ihn nicht gereuen.

30. Denn gleicher weise, wie auch Ihr weiland nicht habt geglaubt an Gott, nun aber habt ihr barmherzigkeit überkommen über ihrem unglauen:

31. Also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, auf daß Sie auch barmherzigkeit überkommen.

32. Denn* Gott hat alles beschloffen unter den unglauen, auf daß er sich t aller erbarme.

* Gal. 3, 22. † Ps. 145, 9. Sir. 18, 12. (Ep. am sonntage trinitatis.)

33. **D** welsch* eine tiefe des reichthums, beides der weisheit und erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine gerichte, und unerforschlich seine wege!

* Hiob 11, 7. f. Ps. 36, 7.

34. Denn* wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder, wer ist sein Rathgeber gewesen? * Hiob 15, 8. El. 40, 13. Jer. 23, 18. 1 Cor. 2, 16.

35. Oder, * wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten?

36. Denn von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm sind alle dinge. Ihm sey ehre in ewigkeit. Amen.]

Das 12 Capitel.

Christliche lebensregeln.

(Ep. am 1 sonnt. nach epiph.)

I. Ich ermahne euch, lieben brüder, durch die barmherzigkeit Gottes, daß ihr* eure selber begehret zum opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sey, welsches sey euer vernünftiger gottesdienst. * c. 6, 13. 1 Thes. 4, 3.

2. Und stellet euch nicht dieser welt

gleich, sondern verändert euch durch verneuerung eines sinnes, auf daß ihr präsen möget, † welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommenen Gottes wille.

* Eph. 4, 23. † Eph. 5, 10, 17.

3. Denn ich sage durch die gnade, die mir gegeben ist, jeder einem unter euch, daß niemand weisse von ihm halte, denn sich gebühret zu halten; sondern daß er von ihm maßig sich halte, ein jeglicher, nach dem* Gott ausgerichtet hat das maas des glaubens. * 1 Cor. 7, 17.

c. 12, II. Eph. 4, 7.

4. Denn gleicher weise, als wir in* einem leibe viele glieder haben, aber alle glieder nicht einerley geschäfte haben: * 1 Cor. 12, 12.

Eph. 4, 25.

5. Also sind wir viele* ein leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern glied: * 1 Cor. 12, 27.

6. Und* haben mancherley gaben, nach der gnade, die uns gegeben ist. * 1 Cor. 12, 4.

(Ep. am 2 sonnt. nach epiph.)

7. **H**at jemand weisung, so sey sie dem glauben ähnlich. Hat jemand ein amt, so warte er des amts. Lehret jemand, so warte er der lehre. * 1 Petr. 4, 10, II.

8. Ermahnet jemand, so warte er des ermahnens. Gibt* jemand, so gebe er einfürglich. Regieret jemand, so sey er sorgfältig. Liebet jemand barmherzigkeit; so thue er es t mit lust. * Matth. 6, 3.

† 2 Cor. 8, 2. c. 9, 7, 13.

9. Die* liebe sey nicht falsch. † Hasset das arge, hanget dem guten an. * 1 Tim. 1, 5. † Ps. 97, 10, 16.

10. Die* brüderliche liebe unter einander sey herzlich. Einer komme dem andern mit ehrerbietung zuvor. * Eph. 4, 3.

11. Send nicht träge, was ihr thun sollt. Send* brünstig im geist. † Schicket euch in die zeit. * Offenb. 3, 15. † Eph. 5, 16.

12. Send* fröhlich in hoffnung, geduldig in trübsal, † haltet an am gebet. * Luc. 10, 20. † 1 Thes. 5, 17.

13. Nehmet euch der heiligen nothdurft an. * Herberget gerne. * 1 Mos. 18, 3. c. 19, 2, 3. Ebr. 13, 2.

14. * Segnet, die euch verfolgen; segnet und Auchtet nicht. * Matt. 5, 44. Gleich. 7, 59. 1 Cor. 4, 12.

15. Freuet euch mit den fröhlichen, und weinet mit den weinenden.

16. Habt

16. Habt
mander. D
in dengen.
unter zu de
am 3 so
haltet.
flang
mit vber
markt gege
El. 5, 21.
18. Ist es m
19. So habt
den. * Mar
19. * Wäcket
nachen, sond
am; denn es
drücke ist m
n. Reich der
Luth. 5, 39. 18
Ps. 94, 1
20. So nun
11. Weile ihn; d
n. Wenn du
unge solen an
Eph. 2, 5
u. Laß dich
eben, sonder
mit gutem.]

Das
Wie man
it, den näd
halten soll.
Jedermann
obrigkeit
Denn t e
von Gott;
die ist von G
Luth. 3, 1. † Joh.
1. Aber sich nu
kaget, der r
wohnung; di
werden abe
nehmen.

1. Denn die*
den guten we
zu fürchten.
nicht fürchten
gutes; so
haben.
Denn sie ist*
1. Gut. Thun
schre dich; de
nicht umson
wenn, eine räch
um der böses t
Es leb nun*
nicht allein um
sondern auch u

16. Habt

16. Habt * einerley sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen dingen, sondern haltet euch herunter zu den niedrigen.] *c. 15, 5. (Ep. am 3 sonnt. nach Epiph.)

17. **H**altet * euch nicht selbst für klug. † Vergeltet niemand böses mit bösem. Gleichiget euch der ehrbarkeit gegen jedermann.

* Ef. 5, 21. † 1 Thess. 5, 15. 16.

18. Ist es möglich, so viel an euch ist, * so habt mit allen menschen Frieden. * Marc. 9, 50. Ebr. 12, 14.

19. * Rächet euch selbst nicht, meine liebsten, sondern gebet raum dem zorn; denn es † steht geschrieben: Die rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der Herr. * 3 Mos. 19, 18. Matth. 5, 39. 1 Cor. 6, 7. 15 Mos. 32, 35. Ps. 94, 1. Ebr. 10, 30.

20. So nun * deinen feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige kolen auf sein haupt sammeln. * Eph. 25, 21. 22. Matth. 5, 44.

21. Laß dich nicht das * böse überwinden, sondern überwinde das böse mit gutem.] * Weish. 7, 30.

Das 13 Capitel.

Wie man sich gegen die obrigkeit, den nächsten, und sich selbst verhalten soll.

1. Jedermann * sey unterthan der obrigkeit, die gewalt über ihn hat. Denn † es ist keine obrigkeit, ohne von Gott; wo aber obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet.

* Tit. 3, 1. † Joh. 19, 11. Weish. 6, 4. 2. Wer sich nun wider die obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein urtheil empfangen.

3. Denn die * gewaltigen sind nicht den guten werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der obrigkeit, so thue gutes; so wirst du lob von derselben haben. * Luc. 22, 25.

4. Denn sie ist * Gottes dienerin, ihr zu gut. Thust du aber böses, so fürchte dich; denn sie trägt das schwert nicht umsonst, sie ist Gottes dienerin, eine rächerin zur strafe, über den, der böses thut. * Ps. 82, 6.

5. So send nun * aus noth unterthan, nicht allein um der strafe willen, sondern auch um des gewissens willen. * 1 Petr. 2, 13.

6. Derhalben müßet ihr auch

schoß geben, denn sie sind * Gottes diener, die solchen scharz sollen handhaben. * b. 4. 2 Chron. 19, 6. 7.

7. So * gebet nun jedermann, was ihr schuldig seyd: schoß, dem der schoß gebühret; zoll, dem der zoll gebühret; fürcht, dem die fürcht gebühret; ehre, dem die ehre gebühret. * Matth. 22, 21. Marc. 12, 17.

(Ep. am 4 sonntage nach epiph.) 8. **S**end niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet; denn * wer den andern liebet, der hat das gesetz erfüllt. * Gal. 5, 14. Col. 3, 14. 1 Tim. 1, 5.

9. Denn das da gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch zeugnis geben; dich soll nichts gelüsten; und so ein ander gebot mehr ist; das wird in diesem wort verfaßt: * Du sollst deinen nächsten lieben, als dich selbst. * Marc. 12, 31. 10. Die * liebe thut dem nächsten nichts böses. So ist nun die liebe des Gesetzes erfüllung.] * 1 Cor. 13, 4. (Ep. am 1 sonnt. des advents.)

11. **U**nd weil wir solches wissen, nemlich die zeit, daß die stunde da ist, aufzustehen vom * schlaf; sintemal † unser heil jezt näher ist, denn da wir es glaubten; * 2 Cor. 6, 2. Eph. 5, 14. 1 Thess. 5, 6. 7. † Ebr. 6, 9.

12. Die * nacht ist vergangen, der tag aber herben gekommen; † so laßt uns ablegen die werke der finsterniß, und anlegen die waffen des lichts. * 1 Joh. 2, 8. † Eph. 5, 11.

13. Laßt uns ehrbarlich wandeln als am tage; * nicht in fressen und saufen, nicht in kammern und unzucht, nicht in † hader und neid: * Luc. 21, 34. Eph. 5, 18. † Jac. 3, 14.

14. Sondern * ziehet an den Herrn Jesum Christum, und wartet des leibes, doch also, daß er nicht geil werde.] * Gal. 3, 27. Col. 3, 10.

Das 14 Capitel.

Wie man sich gegen die schwachen gläubigen soll verhalten.

1. **D**en * schwachen im glauben nehmet auf, und † vermirret die gewissen nicht. * c. 15, 1. Gesch. 20, 35. 1 Cor. 8, 9. † Gal. 5, 10.

2. Einer glaubt, er möge allerley essen; welcher aber schwach ist, * der isset frucht. * 1 Mos. 1, 29. c. 9, 3.

3. Welcher * isset, der verachte den nicht, (S)

nicht, der da nicht isset; und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset: denn Gott hat ihn aufgenommen. *Col. 2, 16.

4. *Wer bist Du, daß du einen fremden knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden, denn Gott kann ihn wohl aufrichten.

*Matth. 7, 1. Röm. 2, 1. Jac. 4, 12.

5. Einer *hält einen tag vor dem andern; der andere aber hält alle tage gleich. Ein jeglicher sey in seiner meinung gewiß. *Gal. 4, 10.

6. Welcher auf die tage hält, der thut es dem Herrn; und welcher nichts drauff hält, der thut es auch dem Herrn. Welcher isset, der isset dem Herrn, denn er *danket Gott; welcher nicht isset, der isset dem Herrn nicht, und danket Gott.

*5 Mos. 8, 10. 1 Cor. 10, 31.

7. Denn unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber.

8. *Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. *Gal. 2, 20. 1 Theß. 5, 10.

9. Dem *dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er über todte und lebendige Herr sey. *Gesch. 10, 42. 2 Cor. 5, 15.

10. Du aber, was *richtest du deinen bruder? Oder du anderer, was verachtest du deinen bruder? Wir werden alle vor dem richtstuhl Christi dargestellt werden: *Luc. 6, 37. 1 Mat. 25, 31. f. Gesch. 17, 31. 2 Cor. 5, 10.

11. Nach dem geschrieben steht: So wahr als Ich lebe, spricht der Herr, mir sollen *alle knie gebeugen werden, und alle zungen sollen Gott bekennen. *Es. 45, 23. Phil. 2, 10.

12. So wird nun *ein jeglicher für sich selbst Gott rechenschaft geben. *Matth. 12, 36. Gal. 6, 5.

13. Darum laßt uns nicht mehr einer den andern richten; sondern das richtet vielmehr, daß *niemand seinem bruder einen anstoß oder ärgeriß darstelle. *Matth. 18, 7.

14. Ich weiß und bin es gewiß in dem Herrn Jesu, daß *nichts gemein ist an ihm selbst; ohne der es rechnet für gemein, demselbigen ist es gemein. *Matth. 15, 11.

15. So aber dein bruder über deiner speise betrübet wird, so wankelst du schon nicht nach der liebe. Lieber, verdröbe *den nicht mit deis-

ner speise, um welches willen Christus gestorben ist. *1 Cor. 8, 11, 13.

16. Darum schaffet, daß euer schatz nicht *verlästert werde. *Tit. 2, 5.

17. Denn *das reich Gottes ist nicht essen und trinken, sondern gerechtigkeit, und friede und freude in dem heiligen Geist. *Luc. 17, 20.

18. Wer darinnen Christo dienet, der *ist Gott gefällig, und den menschen werth. *1 Theß. 2, 15.

19. Darum laßt uns dem nachstreben, das *zum frieden dienet, und was *zur besserung unter einander dienet. *c. 12, 18. 1 c. 15, 2.

20. Lieber, *versöhne nicht um der speise willen Gottes werk. Es ist zwar *alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem anstoß seines gewissens. *b. 15.

*Matth. 15, 11. Gesch. 10, 15.

21. Es ist *besser, du essst kein fleisch, und trinkst keinen wein, oder das, daran sich dein bruder stößt, oder ärgert, oder schwach wird. *1 Cor. 8, 13.

22. Hast Du den glauben, so habe ihn bei dir selbst vor Gott. Selig ist, der ihm selbst *kein gewissen macht in dem, das er annimmt. *1 Joh. 3, 21.

23. Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammet; denn es gehet nicht aus dem glauben. *Was aber nicht aus dem glauben gehet, das ist sünde.

*Tit. 1, 15. Ebr. 11, 6.

Das 15 Capitel

Warum die schwachgläubigen mit geduld zu tragen, und wie man zum christlichen leben kommen möge.

1. **W**ir aber, die wir stark sind, sollen *der schwachen gebrechlichkeit tragen und nicht gefallen an uns selber haben. *c. 14, 1. 1 Cor. 9, 22. Gal. 6, 1.

2. Es *stelle sich aber ein jeglicher unter uns also, daß er seinem nächsten gefalle zum guten, zur besserung. *1 Cor. 9, 19. c. 10, 24, 33.

3. Denn auch Christus nicht an ihm selber gefallen hatte, sondern wie geschrieben steht: Die schmähungen deker, die dich schmähen, sind über mich gefallen. *Ps. 69, 10. Es. 53, 4. (Ep. am 2 sonnt. des advents.)

4. **W**ist, das ist uns zur lehre geschrieben, auf daß wir durch geduld

Der Christl. Freiheit.
und treu
aben. *c.
s. Gott a
gutes gebe
admet send
die Christo
s. Auf das
nem munt
der unser
Darum n
der auf, gle
s. ungenom
s. Ich sage a
he kn *ein d
pung, un
dies, zu
wung den
*Matth. 15
s. Daß die
m um *der b
s. geschriebe
also leben un
nam namen
1. Pl. 18, 50
s. Und al
hast euch, ih
s. *5 M
s. Und ab
s. alle h
s. alle bösker
s. Und abg
s. wird senn
s. aufersteh
s. die heiden
s. den hoffen.
s. Gott ab
s. euch mit au
s. im glauben
s. habet
s. wagen Geistes.
s. Ich weiß
s. s. leben brü
s. gütigkeit son
s. erkennniß, d
s. wider kömmt
s. 2 Petr. 1, 12
s. Ich habe es
s. und euch et
s. lieben trät
s. um der *
s. von Gott geg
s. c. 12
s. Daß ich soll
s. unter die
s. Evangelium
s. haben ein epe
s. gepredigt, gehei
s. wagen Geist.
s. Darum kam
s. Christus, de
s. Denn ich da

bund und trost der schrift hoffnung haben. * c. 4, 23, 24. 1 Cor. 10, 11.
5. Gott aber der geduld und des trostes gebe euch, daß ihr * einerley gestimmt seyd unter einander, nach Jesu Christo; * Phil. 3, 16, 17.

6. Auf daß ihr einmüthiglich mit Einem munde lobet Gott und den Vater unsers Herrn Jesu Christi.

7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu Gottes lob.

8. Ich sage aber, daß Jesus Christus sey * ein diener gewesen der beschneidung, um der wahrheit willen Gottes, zu bestätigen die versöhnung, den Vätern geschehen.

* Matth. 15, 24. † Gesch. 3, 25.

9. Daß die heiden aber Gott loben um * der barmherzigkeit willen, wie † geschrieben stehet: Darum will ich dich loben unter den heiden, und deinem namen singen. * c. 11, 30.

† Ps. 118, 50. 2 Sam. 22, 50.

10. Und abermal * spricht er: Freuet euch, ihr heiden, mit seinem voss. * 5 Mos. 32, 43. Ps. 67, 5.

11. Und abermal: * Lobet den Herrn, alle heiden, und preiset ihn alle völker. * Ps. 117, 1.

12. Und abermal * spricht Jesajas: Es wird seyn die † wurzel Jesse, und der auferstehen wird zu herrschen über die heiden, auf den werden die heiden hoffen. * Es. 11, 10. † Dñ. 5, 5.

13. Gott aber der hoffnung erfülle euch mit aller * freude und frieden im glauben, daß ihr vöilige hoffnung habet durch die kraft des heiligen Geistes. * c. 14, 17.

14. Ich weiß aber fast wohl von euch, lieben brüder, daß ihr selber voll gütigkeit seyd, erfüllet * mit aller erkenntnis, daß ihr euch unter einander könnt ermahnen.

* 2 Petr. 1, 12. 1 Joh. 2, 21.

15. Ich habe es aber dennoch gewollt, und euch etwas wollen schreiben, lieben brüder, euch zu ermahnen, um der * gnade willen, die mir von Gott gegeben ist, * c. 1, 5.

c. 12, 3.

16. Daß ich soll seyn ein * diener Christi unter die heiden, zu opfern das evangelium Gottes, auf daß die heiden ein opfer werden, Gott angenehm, geheiligt durch den heiligen Geist. * c. 11, 13.

17. Darum kann ich mich rühmen in Jesu Christo, daß ich Gott diene.

18. Denn ich dürfte nicht etwas

reden, wo * dasselbige Christus nicht durch mich wirkte, die heiden zum † gehorsam zu bringen, durch wort und werk. * Matth. 10, 19, 20. † Röm. 1, 5. c. 16, 26.

19. Durch kraft * der zeichen und wunder, und durch kraft des Geistes Gottes; also, daß ich von Jerusalem an und umher bis an Syricum, alles mit dem evangelio Christi erfüllet habe;

* Marc. 16, 17.

20. Und mich sonderlich gestiffen das evangelium zu predigen, wo * Christi name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden grund bauete; * 2 Cor. 10, 15, 16.

21. Sondern wie * geschrieben stehet: Welchen nicht ist von ihm verständig, die sollen es sehen; und welche nicht gehöret haben, sollen es verstehen. * Es. 52, 15.

22. Das ist auch die sache, * darum ich vielmal verhindert bin zu euch zu kommen. * c. 1, 13. 1 Thess. 2, 18.

23. Nun ich aber nicht mehr raum habe in diesen ländern, habe aber * verlangen zu euch zu kommen von vielen jahren her; * 1 Thess. 3, 10.

24. Wenn ich reisen werde in Hispanien, will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich da durchreisen und euch sehen werde, und * von euch dorthin geleitet werden möge; so doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze. * 1 Cor. 16, 4.

25. Nun * aber fahre ich hin gen Jerusalem, den heiligen zu dienst. * Gesch. 18, 21. c. 19, 21. c. 20, 22.

26. Denn die aus Macedonia und Achaia haben williglich eine * gemeine steuer zusammen gelegt den armen heiligen zu Jerusalem.

* 1 Cor. 16, 1. 2 Cor. 8, 1. c. 9, 2, 12.

27. Sie haben es williglich gethan, und sind auch ihre schuldner. Denn so die heiden sind * ihrer geistlichen güter theilhaftig geworden, ist es billig, daß sie ihnen auch in leiblichen güttern dienst beweisen.

* 1 Cor. 9, 11.

28. Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese frucht versiegelt habe, will ich durch euch in Hispanien ziehen.

29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß * ich mit vollem segnen des evangelii Christi kommen werde. * c. 1, 11.

30. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch unsern Herrn Jesum

(S) 2 Chri.

